

Auf den Spuren der Flößer



Transportmittel und Ware zugleich: Ein Floß musste flexibel gebaut sein, damit es die Reise über Kinzig und Rhein bis in die Niederlande überstand. Wanderer können die ausgefeilte Technik heute auf dem Flößerpfad aus der Nähe betrachten.

Auf dem 32 Kilometer langen Flößerpfad zwischen Loßburg und Wolfach können Familien durch die Natur und zugleich in die Vergangenheit der Region wandern.

Von Claudia List

Ganz schön hart, was Michel erzählt: Früh am Morgen muss der Bub aufbrechen, das Vieh zum Weiden führen und dabei höllisch aufpassen, dass es im Wald ja keine jungen Bäume anfrisst. Oft kehrt er erst spät abends zum Hof zurück. Kein Wunder, dass er nachmittags vor lauter Erschöpfung einschläft. Eine Katastrophe, denn die Kühe fressen sich derweil an den Bäumen des Nachbarn satt. Deshalb traut sich Michel kaum noch zurück zum Bauern, für den er arbeiten muss und dessen Prügel er fürchtet.

Auf dem 32 Kilometer langen Flößerpfad zwischen Loßburg und Wolfach erfahren Wanderer vieles aus der Zeit der Flößerei, in der auch Michels Geschichte spielt. Kinder, die in Michels Alter sind, machen große Augen, wenn sie die Ge-

schichten hören, die sich vor 150 Jahren hier im Kinzigtal zugetragen haben. Oder zumindest sich so hätten zutragen können, denn es war keine Seltenheit, dass die armen Familien eines ihrer Kinder als sogenannten »Verdingbub« zu einem Bauern geschickt haben.

Michels Geschichte begleitet den Wanderweg bis Alpirsbach, ab hier bis Wolfach übernimmt Flößersohn Uli: An insgesamt 30 Hörstationen erzählen sie den Kindern Episoden, die man sich aufs Smartphone oder den MP3-Player herunterladen kann. Es gibt auch eine Version für Eltern: Ihnen berichtet Knecht Jakob aus seinem Leben und dem der Flößer. Und von seinem Wunsch, so viel Geld zu verdienen, dass er endlich seine Frieda heiraten darf.



**Schwarzwald
Urlaubs-Tipps**

Die Wanderer können sich zu Beginn der Tour kaum vorstellen, dass hier einmal Baumstämme bis nach Kehl und in den Rhein transportiert wurden. Von hier aus wurden sie dann für die Holzindustrie in alle Welt verschifft.

Hinter Loßburg schlängelt sich ein schmaler Bach durch ein tiefes, kühles Tal, dessen Hänge von Bäumen und Farntepichen bedeckt sind. Das bisschen Wasser der Kinzig bahnt sich seinen Weg

über Steine, plätschert rechts und links an ihnen vorbei und fließt als dünner Film über Felsplatten. Doch mit jedem Meter scheint der Bach an Umfang zu gewinnen und mit jeder Hörstation erfahren die Wanderer mehr über die Flößerei, die den Menschen ein Auskommen bescherte bis zum Ende des 19. Jahrhunderts, als die Eisenbahn den Transport übernahm.

Dabei war die Arbeit mit dem Holz gefährlich: Ein Schwarz-Weiß-Bild zeigt die Schlitten, mit denen das Scheitholz bis zum Fluss transportiert wurde. Angesichts der steilen Hänge drum herum kann man sich gut vorstellen, dass die Waldarbeiter, die vor den Schlitten hergingen und sie mit aller Macht bremsen mussten, jederzeit von den Holzbergen



Interaktive Geschichtsstunde an der frischen Luft: Entlang des Flößerpfads erzählen »Zeitzeugen« an den einzelnen Stationen, was sie erlebt haben.

überrollt werden konnten. Und wer vom Floß aus ins Wasser fiel und unter die Stämme kam, hatte auch schlechte Karten. Auf dem Weg nach Alpirsbach können Wanderer die ausgefeilte Technik, mit der viele Baumstämme zu einem gelenkigen Floß für den Transport verbunden wurden, aus der Nähe betrachten und sogar auf das Floß steigen, das hier auf dem Trockenen liegt.

Nach einer Stunde weitet sich das Tal, Sonnenstrahlen wärmen Boden und Luft und aus dem Farnteppich werden Weiden, auf denen Kühe und Pferde grasen. Immer mehr Bäche stoßen hinzu und machen die Kinzig tiefer und breiter. Dort, wo der Fluss noch zu klein für die Floße war, warfen die Waldarbeiter einzelne Stämme ins Wasser und stießen sie vom Ufer aus mit Stangen stromabwärts. Erst weiter flussabwärts konnten sie diese Stämme zusammenbinden. Mit zahllosen Wehren gaben sie dem Ganzen zusätzlich Schwung: Wenn sie das Wehr öffneten, sauste das Holz mit der Welle davon. Wie das funktioniert, können Kinder an einem Mini-Wehr selbst ausprobieren.

Nach gut drei Stunden und zahlreichen jahrhundertalten Höfen und Mühlen, die sie unterwegs passierten, erreichen die Wanderer Alpirsbach. Nun könnte es

noch viele Kilometer auf dem Flößerpfad weiter gehen bis nach Schiltach und Wolfach. Doch für heute ist es genug.

Nach einer Pause, versüßt mit Schwarzwälder Kirschtorte und Apfelstrudel, steigen die Wanderer in den Bus, der sie in wenigen Minuten wieder nach Loßburg zurück bringt. Ein gutes Stück Weg und eine kleine Reise in die Vergangenheit zu Michel und Jakob liegen hinter ihnen.

Informationen

Die Audiodateien für die 30 Hörstationen kann man sich herunterladen unter www.floesserpfad.de. Oder man scannt unterwegs mit dem Smartphone die QR-Codes auf den Infotafeln. In den Tourist-Infos gibt es außerdem beispielte MP3-Player. Interessierte können sich einzelne Abschnitte vornehmen und mit dem Bus oder dem Zug wieder zum Ausgangspunkt zurückkehren, sollten sich aber vorher über die Abfahrtszeiten informieren. Weite Teile des Weges sind asphaltiert, was manche Wanderer stört, aber den Familien, die mit Kinderwagen unterwegs sind, entgegen kommt. Weitere Infos: www.lossburg.de und www.stadt-alpirsbach.de

Noch mehr »wanderbare« Geschichte

Lauterbacher Wandersteig

Der »Lauterbacher Wandersteig« wurde 2014 als neuer »Qualitätsweg Wanderbares Deutschland« ausgezeichnet. Von Gutachtal bei Lauterbach im mittleren Schwarzwald führt er 34 Kilometer über die Hochfläche auf der Ostseite des Schwarzwalds, vorbei an alten Grenzsteinen der ehemaligen Herzogtümer Baden und Württemberg. Infos: Tourist-Info Lauterbach, Tel. 07422/9497-30

Geroldsecker Qualitätsweg

Am Westrand des Schwarzwaldes in Lahr-Reichenbach beginnt der rund 35 Kilometer lange »Geroldsecker Qualitätsweg«, 2014 ebenfalls als Qualitätsweg ausgezeichnet. Der Rundweg führt um die Burgruinen »Hohengeroldseck« und »Lützelhardt«. Am Weg liegen auch zwei historische Hammerschmieden. Infos: Tourist-Info Seelbach, Tel. 07823/9494-0 oder Lahr, Tel. 07821/950-210

Baiersbronner Erlebnispfade

Auf den sieben geschichtlichen Erlebnispfaden im Wegenetz des »Baiersbronner Wanderhimmel« entdecken Wanderer lokale Geschichte, altes Handwerk und historische Plätze. Zwei Pfade erzählen die Geschichte der »Flößer, Köhler und Waldgeister« oder der »Bauern, Waldleute – gestern und heute«. Ein weiterer führt ins »Tal der Hammer«. Infos: Wander-Infozentrum, Tel. 07442/18008-0

Gernsbacher Sagenweg

Uralte Sagen und Mythen ranken sich um Gernsbach und das Mürgtal im nördlichen Schwarzwald. Auf dem »Gernsbacher Sagenweg« kommt man den geheimnisvollen Geschichten am besten auf die Spur. Klingelkapelle, Engelskanzeln, Schloss Eberstein und Erzgrube sind historische Stätten auf dem 5 Kilometer langen Rundpfad. Infos: Tourist-Info Gernsbach, Tel. 07224/6444

Hansjakobweg bei Haslach

Auf dem 90 Kilometer langen »Großen Hansjakobweg« folgen Wanderer einer weißen Raute mit schwarzem Hut auf den Spuren von Heinrich Hansjakob (1837-1916). Einst inspirierte die Region den badischen Schriftsteller, Pfarrer und Politiker zu seinen Lokalgeschichten. Die Tour beginnt in Hansjakobs Geburtsort Haslach im Kinzigtal. Infos: Kinzigtal Tourismus, Tel. 07832/706173

Martin-Heidegger-Rundweg

Auf den Spuren des Philosophen Martin Heidegger (1889-1976) wandelt man auf einem 6,4 Kilometer langen Rundweg bei Todtnauberg im südlichen Schwarzwald. Unterwegs erfährt man an fünf Schautafeln einiges aus dem Leben des großen Denkers. Der Weg beginnt am »Radschert« und führt am Jakobskreuz vorbei bis zu Heideggers Hütte. Infos: Tourist-Info Todtnauberg, Tel. 07671/969690



herz.erfrischend.echt.

Offizielle Partner der Schwarzwald Tourismus GmbH



www.europapark.de



www.rothaus.de



www.centurion.de



www.peterstaler.de



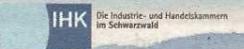
www.schinken-wein.de



www.sparkasse.de



www.dorotheenhuette.de



www.nordschwarzwald.ihk24.de



www.obb.de



www.schwarzwaldradio.com



www.hukla-matratzen.eu



www.schwarzwaldmilch.de



www.airportmedia-international.com



www.holidayinsider.com



www.fallerkonfitueren.de

Weitere Partner:
- Brauerei Fürstenberg
- Schwarzwälder Bote
- Rombach & Haas
- Schwarzwalduhrenmanufaktur
- Lohospo

Mehr Informationen:

Schwarzwald Tourismus GmbH, Habsburgerstr. 132, 79104 Freiburg
Tel +49 (0)761 . 89 646 93, www.schwarzwald-tourismus.info